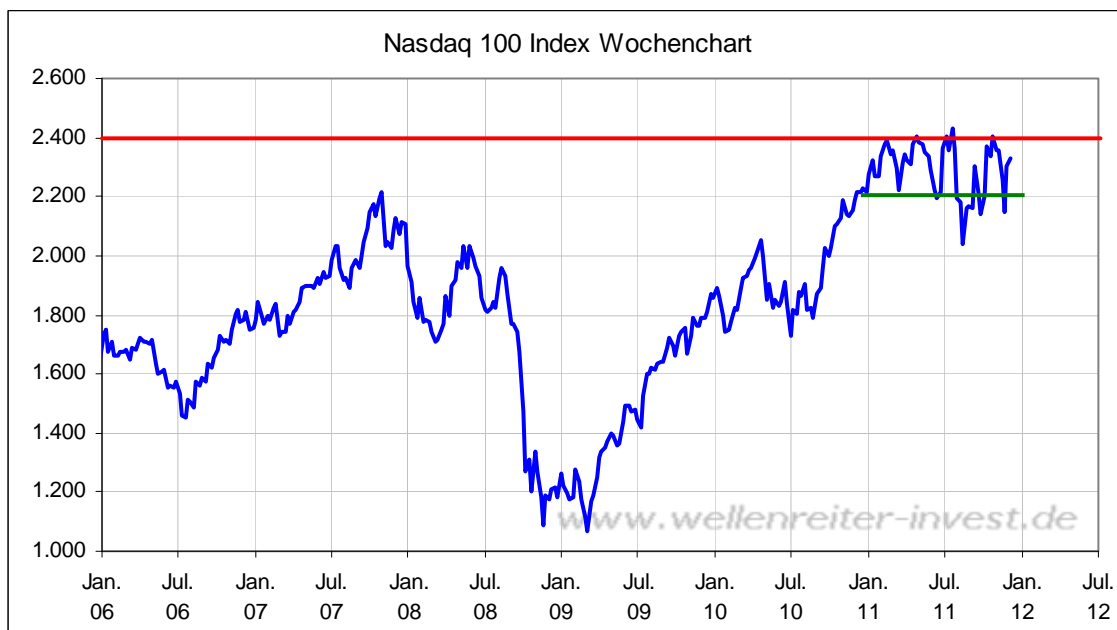


**Dienstag, den 6. Dezember 2011**

Wer das auslaufende Jahr 2011 für den Nasdaq 100 charttechnisch beschreiben will, der hat keine Mühe, eine enge Handelsspanne zu erkennen. Sie verlief die meiste Zeit über zwischen 2.200 und 2.400 Punkten (nächster Chart).



Für die kommenden Wochen bieten sich drei offensichtliche Möglichkeiten. Einmal der Ausbruch nach oben, der Verbleib in der Handelsspanne oder eine Vollendung einer Top-Bildung mit dem Verlassen der Handelsspanne nach unten.

Betrachten wir einige wichtige Einzelaktien in diesem Index. Das Index-Schwergewicht ist Apple. Die Aktie macht 12% der Marktkapitalisierung des Nasdaq 100 aus.

Auffällig ist die „Inselumkehr“ von Mitte Oktober (blauer Kreis folgender Chart).

### Apple Tageschart



Mit einer Gewichtung von etwa über 8 Prozent belegt Microsoft die Nr. 2 im Index. Das Chartbild spiegelt eine Handelsspanne zwischen 24 und 28 US-Dollar wider.

### Microsoft Tageschart



Schon seit längerem fehlt bei Microsoft jegliche Dynamik. Das gültige Verlaufshoch wurde bereits im Dezember 2009 erzielt.

Amazon.com stieg von Oktober 2009 bis Oktober 2011 von 100 auf 246 US-Dollar. Damit war die Aktie – neben Apple – einer der Tech-Stars der vergangenen Jahre.

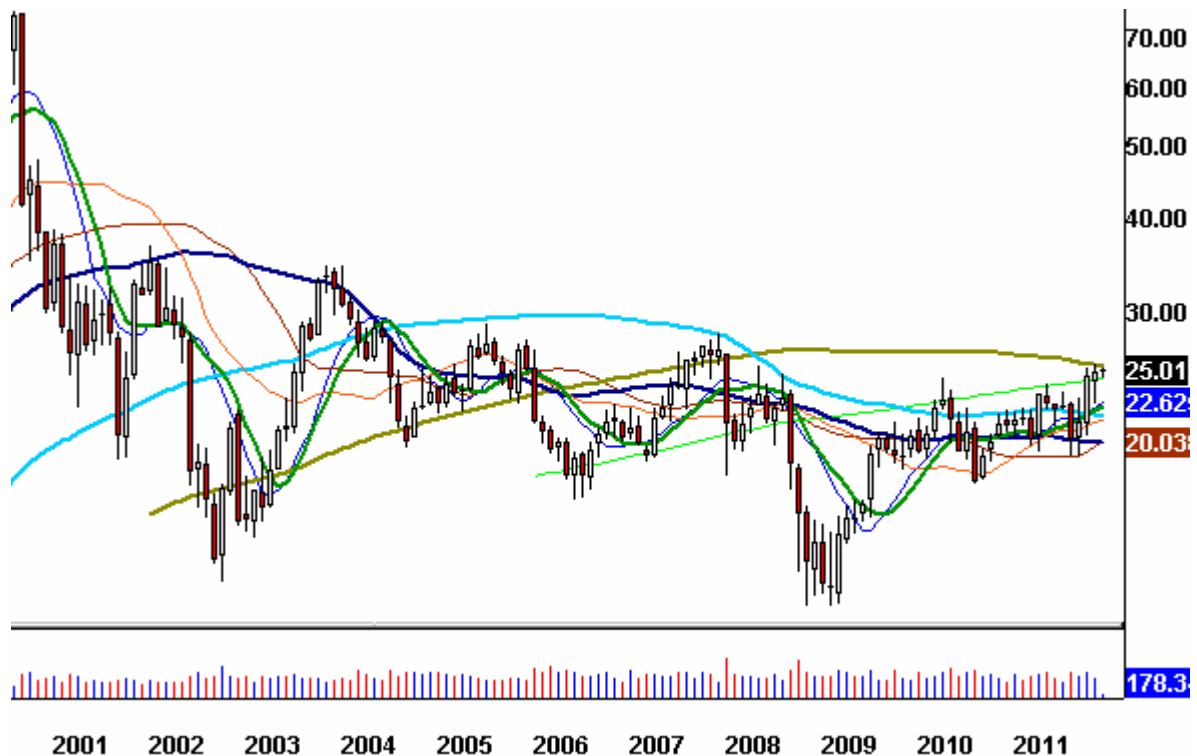
### Amazon.com Tageschart



Wie der obige Chart zeigt, verlor Amazon seit Mitte Oktober deutlich. Der Kampf um den 1-Jahres-GD (grüne Linie) ist in vollem Gange. Dort steigt üblicherweise das smarte Geld ein. Die Formation an dieser Linie sieht allerdings keilförmig und wenig dynamisch aus.

Ein Blick auf den Intel-Monatschart lässt den Hype erahnen, der um die Milleniumswende herum an der Nasdaq herrschte.

### Intel Monatschart



Von solchen Zeiten ist Intel weit entfernt, auch wenn sich zuletzt ein kleinerer Aufwärtstrend einstellte. Im Bereich von 25 bis 28 Dollar ergeben sich eine Reihe von Widerständen.

Auffällig ist hingegen die Google-Aktie. Sie erreichte gestern die obere Begrenzung der Handelsspanne (folgender Chart).

### Google Wochenchart

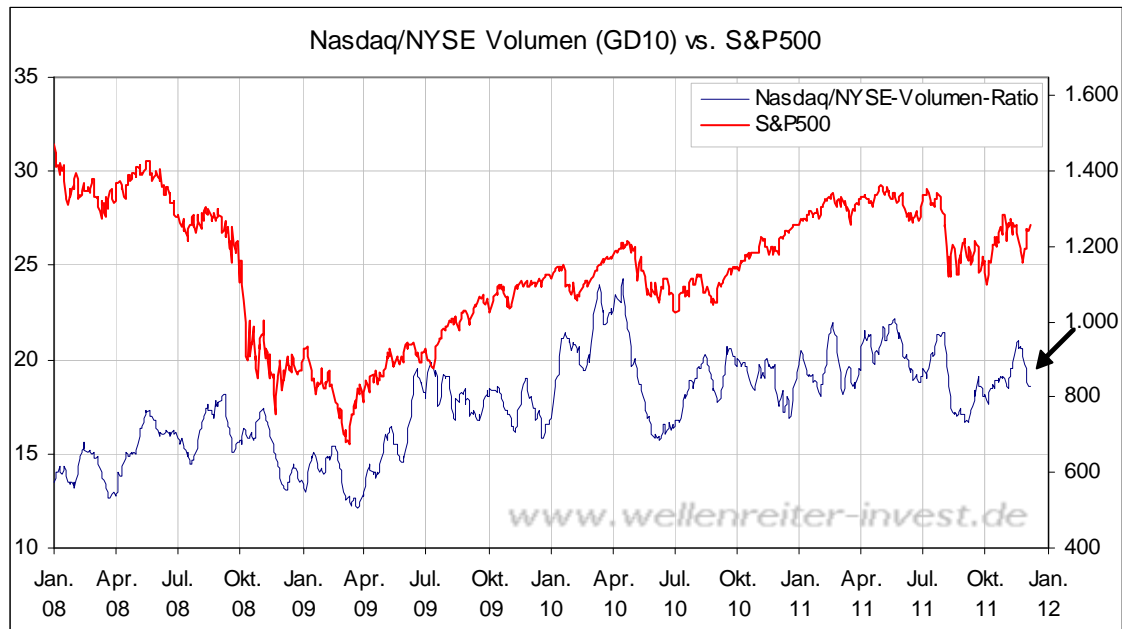


Betrachtet man die Ratio unseres GEYA-Index (Google, Ebay, Yahoo, Amazon) zum S&P 500, so fällt auf, dass diese bis in den Oktober hinein deutlich anstieg.



Jedoch: Seit Oktober schwächt der GEYA-Indikator gegenüber dem S&P 500.

Die Nasdaq/NYSE-Volumen-Ratio erreichte bereits im April 2010 einen Hochpunkt. Aktuell fällt diese Ratio, obwohl der S&P 500 einen Anstieg verzeichnet (siehe Pfeil folgender Chart).



Fazit: Weder die Nasdaq/NYSE-Volumen-Ratio noch der GEYA-Indikator sprechen für eine dynamische Situation im Nasdaq 100 Index. Amazon.com erscheint angeschlagen. Die Apple-Aktie befindet sich zwar oberhalb ihres 1-Jahres-GDs. Doch die Insel-Umkehr vom Oktober lässt Zweifel an einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung von Apple zu. Google und auch Intel sehen hingegen nicht schlecht aus. Für Ausbrüche müsste jedoch das Handelsvolumen anziehen. Intel müsste eine Reihe von Widerständen überwinden. Anhand dieser Datenlage müsste man auf eine Fortsetzung der Handelsspanne, vielleicht auch auf ein Verlassen der Handelsspanne nach unten tippen. Ein Ausbruch nach oben wäre hingegen eine Überraschung.

-----

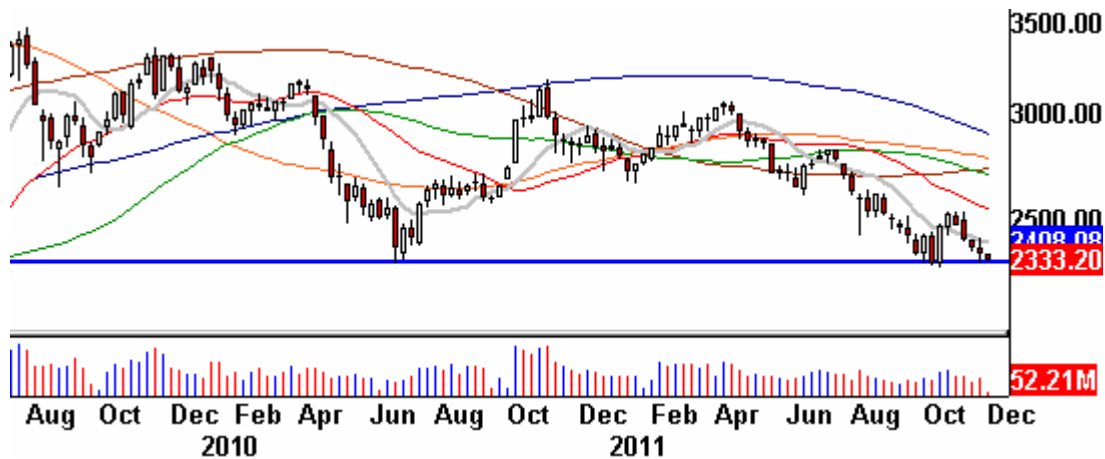
Die 1.000-Punkte-Rallye im Dow Jones Index seit Ende November ist am Shanghai Composite Index vollkommen vorübergegangen. Der chinesische Leitindex befindet sich in einer charttechnisch kritischen Situation. Dies ist auf dem Tageschart (nächster Chart)...

### Shanghai Composite Index Tageschart



...aber vor allen Dingen auf dem Wochenchart erkennbar.

### Shanghai Composite Index Wochenchart



Ein Fall unter die blaue Linie öffnet den schnellen Weg in Richtung 2.000-Punkte-Marke. Seit Jahresbeginn beträgt der Verlust im Shanghai Composite Index etwa 17 Prozent (genauso viel übrigens wie im brasilianischen und indischen Leitindex). Von den BRIC-Staaten bewegt sich nur Russland auf der Null-Linie. Dies ist ein „Jahr zum Vergessen“ für diejenigen, die in die BRIC-Staaten investiert haben.

-----  
Zu den Märkten.

892 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 761 Mio., das Abwärtsvolumen 127 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 85,7% vom Gesamtvolumen. 120 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.098 Punkten um 78 Zähler höher (+0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.257 Punkten um 13 Zähler höher (+1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.656 Punkten um 29 Punkte (+1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 5.022 Punkten (+1,5%).

Größte Gewinner: Broker, Banken, Öl-Service; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 141,17 Punkten (140,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,83 Punkten (78,75).

Crude Öl notiert bei 100,54 (101,13) und US-Erdgas bei 3,45 Dollar (3,58).

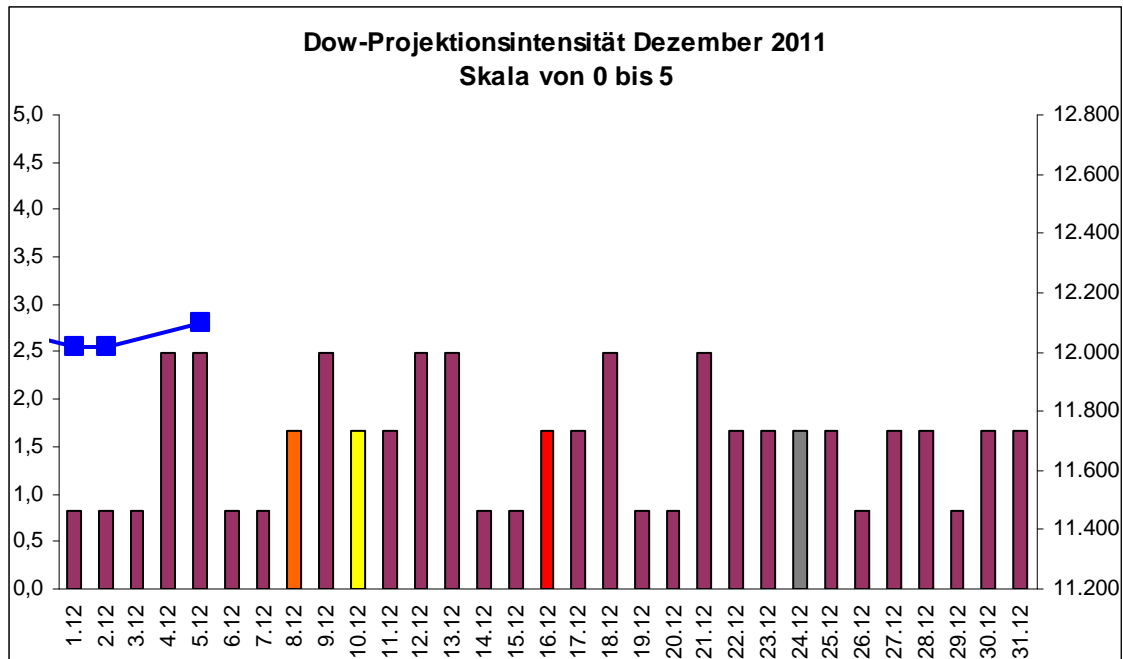
Der Goldpreis notiert bei 1.715 Dollar/Unze (1.749). Gold in Euro liegt bei 1.280. Silber befindet sich bei 31,95 Dollar (32,69).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,8% auf 561 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 201 Punkten. Newmont Mining verlor 69 Cent und endete bei 66,34 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,2% auf 27,84 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,89 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,97. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 2,35. Der ISEE schloss mit 76.

-----

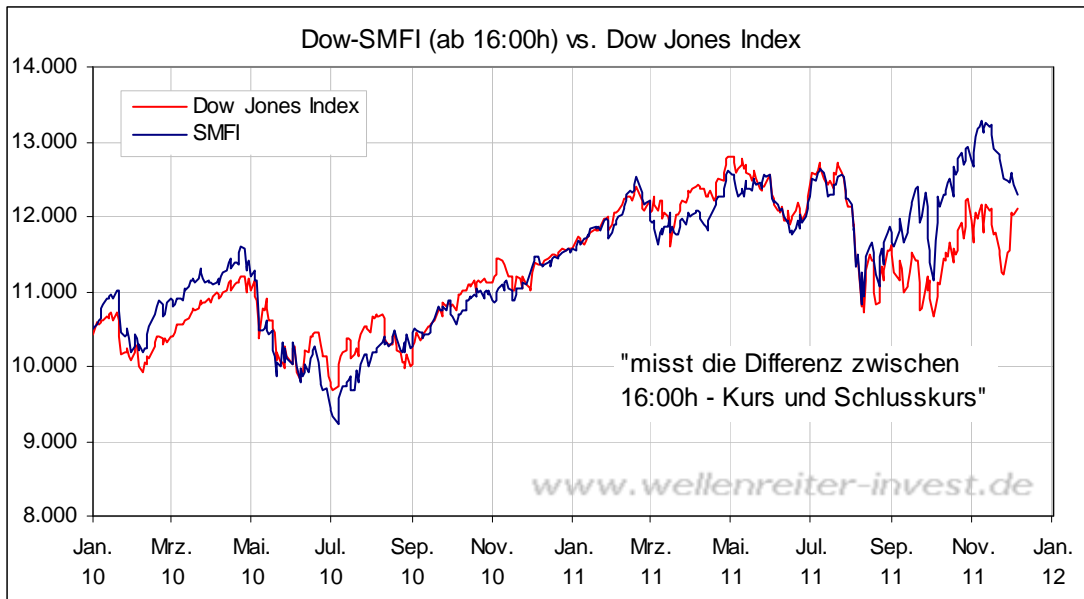
Zeitprojektionstage: 4./5.; 9.; 12./13.; 18.; 20.12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auch gestern blieb das NYSE-Handelsvolumen unter 900 Millionen. Die Frage, ob die kollektiv für die Eurozone durch S&P angedrohte Abstufung Wirkung zeigt, dürfte durch die Bewegung des Euro/Dollar beantwortet werden. Der Bereich von 1,32 bis 1,34 - dort befindet sich der Euro/Dollar aktuell - stellt die letzte größere Unterstützung nach unten dar. Nach einer Menge Luft wäre erst wieder die Marke von 1,18 bis 1,20 relevant. Das bedeutet: Bricht die aktuelle Unterstützung, könnte es für den Euro/Dollar flott abwärts gehen. Diese Bewegung würde nicht nur die Aktienmärkte, sondern auch die Rohstoffe - incl. Gold und Silber - mit sich ziehen.

Das smarte Geld hält weiterhin die Finger ruhig. Der Smart Money Flow Index (folgender Chart) zeigt keinerlei Anzeichen einer Aufwärtsbewegung – im Gegenteil. Alles, was steigt, findet vor 16:00h statt.



Hinzu kommt die gestrige hohe OEX-PCR von 2,35. Diese weist auf einen steigenden Absicherungsbedarf des smarten Geldes hin.

Der DAX befindet sich an einem Lücken-Widerstand (siehe Pfeil folgender Chart).

### DAX Tageschart



Der S&P 500 ist gestern in seinen Widerstandsbereich zwischen 1.265 und 1.280 Punkten eingedrungen, wurde jedoch zurückgewiesen.

Das smarte Geld sichert sich weiterhin ab. Wir gehen davon aus, dass die genannten Widerstände zunächst nicht überwunden werden können. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Welt: Deutschland ist an die Eurozone gekettet

<http://tinyurl.com/c5kyogo>

Überall liest man nur „Eurozone“. Wenig kommt über China. Von dort droht konjunkturell die größere Gefahr. Vieles ist noch nicht eingepreist.

-----

## Wellenreiter-Jahresausblick 2012

Der Jahresausblick 2012 kann über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/7gp8ohl> erworben werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2012“ auf das hier angegebene Konto erfolgen:

<http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Ausblick kostet für Abonnenten 15 Euro (Normalpreis 39 Euro).

Wir weisen zudem darauf hin, dass wir am 13. Januar 2012 unsere bereits traditionelle Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2012“ durchführen werden. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/84zmpg3> (Kosten: 89 Euro für Abonnenten).

-----

### Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.